

Kleine Anfrage Thomas Glauser (SVP): Stadtpräsident Alec von Graffenried feiert 1. August 2020 in abgehobener Gutsherrenmentalität

Auf der einen Seite wurde in der Stadt Bern am 1. August 2020 sämtliche Feierlichkeiten zum Bundesfeiertag 2020 und insbesondere das beliebte Feuerwerk abgesagt. Auf der anderen Seite feierte Stadtpräsident Alec von Graffenried dem Vernehmen nach in abgehobener Gutsherrenmentalität des «Ancien Regime» den diesjährigen 1. August in einem selbst ausgewählten Kreis mit geladenen Gästen. Die 1. August-Rede wurde vornehmlich auf Englisch gehalten. Zudem wurde zwar die Landeshymne angestimmt. Allerdings wurde nicht der offizielle Liedtext, sondern der Text der Schweizerischen Gemeinnützigen Gesellschaft angestimmt.

In diesem Zusammenhang bitte ich den Gemeinderat um Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Weshalb führt der Stadtpräsident eine abgehobene Bundesfeier für einen kleinen erleuchteten Kreis aus internationalen Funktionären, Diplomaten und Teilen des politischen Establishments durch, grenzt aber die breite Masse der Bevölkerung für die 1. August-Feier aus?
2. Weshalb wurde die 1. August-Rede vornehmlich auf Englisch gehalten? Will man künftig gutverdienende sogenannte Expats gar nicht mehr in unserer Stadt sprachlich integrieren?
3. Weshalb wurde zwar die Landeshymne angestimmt, allerdings nicht mehr mit dem offiziellen Liedtext, sondern mit dem Text der Schweizerischen Gemeinnützigen Gesellschaft? Steht der Stadtpräsident noch zu den Werten der Eidgenossenschaft?
4. Wie hoch sind die Kosten des weitgehend unter Ausschluss der Öffentlichkeit durchgeführten Anlasses zu beziffern?

Bern, 20. August 2020

Erstunterzeichnende: Thomas Glauser

Mitunterzeichnende: Daniel Michel, Janosch Weyermann, Ueli Jaisli, Niklaus Mürner, Erich Hess

Antwort des Gemeinderats

Zu Frage 1:

Bekanntlich war die Durchführung von Grossveranstaltungen im Sommer 2020 aufgrund der Corona-Pandemie und der bundesrätlichen Anordnungen verboten. Aus diesem Grund durften die geplanten Feier- und Festlichkeiten zum 1. August in der Innenstadt nicht ausgerichtet werden. Nicht von diesem Verbot betroffen war der traditionelle Empfang des diplomatischen Korps durch die Hauptstadt aus Anlass der Bundesfeier. Es entspricht sowohl allgemeiner internationaler Usanz als auch dem Verständnis einer eidgenössischen und bernischen Gaststaat- und Gaststadtpolitik, dass die diplomatischen Vertretungen ausländischer Staaten jeweils am Nationalfeiertag empfangen werden. Der Gedanke, dass die Hauptstadt der Schweiz die in Bern ansässigen internationalen Vertretungen begrüsst und mit diesen die Errungenschaften der Eidgenossenschaft feiert, kommt nicht zuletzt darin zum Ausdruck, dass an diesem Empfang jeweils Vertreterinnen und Vertreter – namentlich auch der SVP – des städtischen und des nationalen Parlaments zugegen sind. – Um die Abstands- und Hygienevorschriften einhalten zu können, wurde der Anlass in diesem Jahr im Senkgarten des Parkcafés in der Elfenau ausgerichtet und nicht wie üblich im Erlacherhof.

Zu Frage 2:

Im Umgang mit diplomatischen Kreisen ist es üblich, dass die Konversation in Englisch (oder allenfalls Französisch) geführt wird.

Zu Frage 3:

Der Text der Schweizerischen Gemeinnützigen Gesellschaft bringt die Werte der Eidgenossenschaft, zu denen der Stadtpräsident mehr denn je steht, in einer zeitgemässen und gut verständlichen Art und Weise zum Ausdruck.

Zu Frage 4:

Die Kosten des Caterings beliefen sich auf Fr. 13 130.00 (inkl. interne Verrechnung des stadt-eigenen Weins; das Bier wurde von einer in der Stadt domizilierten Brauerei gesponsert). Dazu kamen die Kosten für das Rahmenprogramm von Fr. 5 000.00 (Musik, Zeichner). Corona-bedingt entfiel im Gegensatz zu früheren Jahren ein regelmässiger externer Sponsoring-Beitrag zugunsten dieses Anlasses im Umfang von Fr. 10 000.00.

Bern, 16. September 2020

Der Gemeinderat